

PSB 24 aktuell

Mitgliedermagazin



Weil's Spaß macht.

Pro Sport Berlin 24 e.V.

Einladung zur Hauptversammlung 2022

Dienstag, den 23. August 2022,
18.00 Uhr

Clubhaus der Segelabteilung,
Siemenswerderweg 57
13595 Berlin

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Ehrungen
3. Berichte
 - 3.1. Präsident
 - 3.2. Schatzmeister
 - 3.3. Kassenprüfer
4. Aussprache zu 3.
5. Genehmigung des Jahresabschlusses 2021 und Entlastung des Präsidiums einschließlich des Schatzmeisters
6. Anträge
7. 100 Jahre Pro Sport Berlin 24 e.V.
8. Mitteilungen und Anfragen

Anträge zu 6. müssen dem Präsidium mindestens acht Tage, Anträge auf Satzungsänderung mindestens sechs Wochen vor der Versammlung in schriftlicher Form vorliegen.

Wir begrüßen
unsere neuen
Mitglieder



American Football:

Aljoscha Hehn, Christoph Jonas Rudolph, Niklas Constantin Rudolph, Kevin Koth, Neve Leonhardt, Luca Dormio, Tim Lenwerder, Oskar Sommerfeldt, Karoline Elsmann, Victor Jerke, Max Golchert, Josua Hödtke, Liudmyla Bieliaieva, Sebastian Brand, Katharina Trojahn, Lilli Manou Salger, Lennart Garner, Ibrahim Akbas

Badminton:

Adam Wrobel, Nikhil Kashid, Kasimir Falkenberg, Konrad Morgenstern, Marek Spenke, Hugues Roisse, Sarah Bartels, Giovanni Handradjid

Bogenschießen:

Marjan Ghobad, Johannes Barkemeyer, Nina Sarah Wisotzky

Boxen:

Rubin Raue, Karim Soufi, Fabien Stephan, Leon Siam, Pavel Iannone, Julian Staab, Paul Krieger, Nils Enghard, Timo Rutzen

Cheerleading:

Eva und Anna Sjölund, Lima-Maria Scharfe, Cataleya Gürsoy, Joelina von Piechowski, Viktoria Kans, Aston Camara Masin, Slovej Natalia Hohn

Handball:

Yasemin Groß, Hannah Luisa Hauffe, Vanessa Mühlenberg

Karate Ikigai-do:

Leonard Herzog, Louisa Ketelsen, Chan Yong Schüle, Alexander Mücher, Elias Wulff

Karate Shinbukai:

Ronny Eder, Maximilian Eder, Isabella Görlitz, Marc Görlitz, Advait Jhunjunwala

Shotokan:

Matthis Bongartz, Alexander Feldmann, Aaron Kern-Karamiani, Ilir Pillana, Margiolyn Galvez Diez, Juliane Heinike, Jakob Schmidt, Alina Melis Ceylan

Kinder- und Jugendsport:

– **Ballett:** Sarah Brandt

– **Basketball:** Dionisis Markopoulos, Oscar Hach, David Reyels

– **Hip Hop/Jazz Dance:** Clementine von Jagow, Charlotte Rahm, Mia Sophie Sauerlandt, Arja Katharina Wenske

– **Kinderfußball:** Grigor Abrahamyan, Amadeo Catania, Noul Aldin Albaredi, Edvin Paul Neitzel, Tim Schildein, Seyyed Mani Ebrahimi, Kilian Hindrich, Milian Hoffmann

– **Kinderturnen:** Bent Jasper Theuring, Leo Reeck, Julia Reeck, Lelah Salem, Lana Salem, Emmi Blum, Alvar Vogler, Maila Teke, Lia Oegel, Nika Bolgov, Leandro und Devi Grohn, Klara Gaube, Mia Leyla Spence, Amanda Marks, Theresa Voigt, Elin Gläslle,

Julian Lipczynski, Julian Antonic, Henry Matteo Pirke, Mathilda Plogstedt, Elisabetha Kalbus, Ema Miletovic, Hannah Schmoranz, Felix Frühauf, Ava Iranyi, Lina Dehling, Amelie Weber, Katharina Rechholz, Lena Wilkening, Charlotte Schröter, Leonard Topp, Aydin Platzer, Thèus Dorn Schohaus, Mateé Dorn Schohaus, Luca Strasas, Julius Naumann, Samuel Stock

– **Kinderschwimmen:** Carlo Degraa, Kian Kamaci, Helena Oswald, Isabella Tan

– **Kreativer Kindertanz:** Amilia Neritsch, Etila Nducha, Charlotte Pauline Sauerlandt

Schwimmen:

Manuel Wiemann, Julia Rethwisch, Hamutal Sternagast, Gael Ferro de Aquino, Sofia Handke, Loes Sauvigny, Ruby Lindt, Mia Emelie Ingunza Torres, Emma Körber, Ada Fischer, Jan Andres, Maren Jaedtke, Sophie Agassou, Nike Ottenjann, Bella Dernbecher, Verena Knischewski, Fritz Unverdorben

Segeln Stößensee:

Marcel Krehbiel, Lucille Guder, Marion Escude

Sportgruppe Gatow – Segeln:

Philipp Manz

Sportgruppe Gatow – Tennis:

Lars Köppe, Gianluca Jeske, Aline Ruppinn, Maya Sophia Jeske, Leo Paffrath, Bogdana Petrurch, Julia Petrurch

Sportgruppe Charlottenburg-Tennis:

Richard Mischau, Santiago Morelli, Silvia Abrahamyan, Alexander Rapp, Maja Maric, Rebekka Berezin, Marija Pizurica, Silke Kersting, Joelynn Israel, Min Sil Hong, Jung-Su Ha, Meghdad Farahmand, Hagen Haußer, Andrea Welzel, Benjamin Simon, Finn Döhring, Anosha Wahidi, Tim Haucke, Melanie Schulze, Valentin Kretzschar

Sportgruppe Köpenick – Segeln:

Ronald Singer, Jan Singer, Dennis Kowolik

Sportgruppe Tiefwerder – Jiu Jitsu:

Mira Gigl

Sportgruppe Wendenschloß – Segeln:

Carsten Seltz, Stefan Bobzin, Hans Perlick

Sportgruppe Wendenschloß – Tauchen:

Cornelia Schübl

Taekwondo:

Danilo Yeboah, Yves Tchiako

Tauchen:

Christian Pflugfelder, Kjell Aro Konnopka, Leander Jauch, Luis Jauch, Stepan Gromov

Tennis Lankwitz:

Holger Schilling

Tischtennis:

Frank Podzwadowski

Volleyball:

Jonas Preiß

Prosportstudio Charlottenburg:

Lena Pretty, Klaus Jürgen Krosta, Katrin Meyer, Vladislav Bolgov, Uwe Schnack, Patrick Hühendorf, Silvia Bahl, Sophia Fandrich, Aylin Öztürk, Anke Kietzmann, Elisabeth Diemers, Axel Berthel, Isabel Berthel

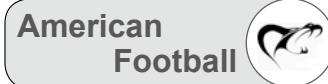
Prosportstudio Köpenick:

Angela Rommel, Ewelina Lipczynska, Kerstin Röhrs, Gisela Kriebel, Birgit Seiler, Nina Gärtner, Dieter Häfner, Isabell Weber, Ben Rietsch, Sina Henkel, Birgit Ebert, Sven Loesaus, Jennifer Paul, Rainer Ebert

Prosportstudio Wilmersdorf:

Svenja Perschmann, Sergej Mikulski, Zoe Marshall, Sebastian Goch, Felix Hopp, Silke Schendel, Lina Mirre, Torsten Pfeil, Eliane Furuyama, Ina-Maria Lange, Sabine Lesundak, Daniela Weiler, Waltraud Baum, Dr. Wolf Klinz, Frauke Roos, Regina König, Kornelia Duwe

Die Kobra strahlt jetzt in Gold



Vorfreude auf neue Saison / Juniors bereits im Liga-Betrieb

Nach zwei Jahren ohne Bundesliga und ohne Trainingslager begaben sich die Kobra Ladies über Ostern wieder einmal ins Camp. Es ging in die Landessportschule Bad Blankenburg im schönen Thüringen.

Nach monatelangem Training in der Halle und auf Kunstrasen hatte das Team erstmals wieder echten Rasen unter den Füßen – herrlich! Neben diversen Trainingseinheiten wurden viele mannschaftsbildende Maßnahmen absolviert, um den Zusammenhalt zu stärken!

Zum Abschluss des ersten Tages beispielsweise wurde eine Schmitzeljagd in bunt zusammengewürfelten Teams veranstaltet. Gefragt waren ein guter Orientierungssinn und ein wenig Kobra-Wissen. Das Ziel wurde mit dem neuen

Season-Motto definiert: „*We are back IN gold and we are back FOR gold.*“ Damit das Team dieses Ziel nie aus den Augen verliert, erstrahlt die Kobra auf den Helmen ab sofort ebenfalls in Gold.

Am zweiten Tag waren Trainingseinheiten zusammen mit den Erlangen Rebels angesetzt. Die Ladies konnten an ihrem Feinschliff arbeiten.

Am Ostersonntag stand das Highlight des Camps auf dem Plan: das Scrimmage (Trainingsspiel) Erlangen Rebels gegen Berlin Kobra Ladies. Für beide Seiten gab es erstmals die Möglichkeit, Spielzüge vor dem Start in den Ligabetrieb zu testen. Zudem konnten die neuen Spielerinnen erste Erfahrungen auf dem Feld sammeln. Die Rookies sind nun voller Vorfreude auf die kommen-

de Saison. Am 18. Juni kommen die Kiel Baltic Hurricanes zum ersten Spiel der 1. Damenbundesliga in die Forckenbeckstraße.

Nächste Gäste werden die Hamburg Blue Devilyns (2. Juli) und die Hamburg Amazons (9. Juli) sein.

Derweil sind die Junioren der Berlin Kobras bereits vor Wochen in ihre Ligaspiele gestartet. Die A-Jugend, in Spielgemeinschaft mit den Beelitz Blue Eagles antretend, die auf diesem Wege erste Erfahrungen im Ligabetrieb des 9er Tackle Footballs sammeln möchten, eröffneten die Saison am 30. April mit dem Match gegen die Stralsund Pirates.

Für viele Aktive war es das erste Spiel überhaupt. Zwar mussten sie sich nach einer spannenden Schlacht mit 18-20 geschlagen geben, doch waren ihre Coaches

und Betreuer „unheimlich stolz“ auf die Leistung ihrer Jungs.

Eine Woche später, am 7. Mai, setzte es allerdings eine weitere Niederlage im Stadion Wilmersdorf: Die Red Cocks aus Frankfurt an der Oder siegten mit 34-20.

Erfolgreicher war die B-Jugend: Die Mannschaft ging am 8. Mai bei den Berlin Bullets mit 30-15 als Sieger vom Platz.

Die Jüngsten, die C-Jugend, mussten in ihrer ersten Begegnung mit den Berlin Adler Lehrgeld bezahlen: 0-44 hieß es am Ende.

Für alle Kobra-Teams aber gilt die bekannte Devise: „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel.“

PSB 24 aktuell



Cheerleading



Save the date!

Wir freuen uns, am 19. Juni während der Halbzeitpause die Kobra Seniors bei ihrem Heimspiel gegen die Berlin Bullets zu unterstützen.

Kommt gerne vorbei und macht mit uns zusammen Stimmung.

Ihr findet uns auf dem Feld in der Forckenbeckstr 18, 14119 Berlin.

Beginn: 15 Uhr

Wir und die Kobra Seniors freuen uns auf euch!



AUF EINEN BLICK

American Football: Vorfreude auf eine neue Saison	3	Handball: Finale der Ostsee-Spree-Liga	8	Tischtennis: Wieder „volle Hütte“	12
Badminton: Kleine Truppe beim Flora-Cup	4	Schwimmen: Beim „Alten Fritz“ in Potsdam	9	Taekwondo: Ein TKD-Wintermärchen	13
Leichtathletik: Aufakt zum Läufer-Cup 300 Meter in fünf Stunden	5-7 6	Tennis Gatow: Hoffen auf entspannten Sommer	9	Rudern: Achtung Sturzgefahr!	13
Frauenfußball: Torausgang vor der Osterpause	6	Segeln Stößensee: An Feuertopf und Flaggenmast Unsere Gäste aus der Ukraine	10-11	Tennis Lankwitz: Offene Tür und Anspielturnier	14
Kanu Köpenick: Wettkampfpremiere in Meißen	8	Ikigai Karate-Do: Berliner Meisterschaften	12	Tanzen: Glückwunsch für drei „Runde“	14
				Bogensport: Neues Außengelände eröffnet	16

UNSERE TITELFOTOS

„TKD-Wintermärchen“ nannte die Taekwondo-Abteilung ihren Trainingslehrgang. Die Kobra Ladies freuten sich, im thüringischen Trainingslager endlich wieder echten Rasen unter den Füßen zu haben. Die 1. Handball-Frauenmannschaft mit ihren treuen Fans nach dem letzten Heimspiel der Saison.



Mit kleiner Truppe beim Flora-Cup

Emil wurde seiner Favoritenstellung gerecht



Einzelsieger Emil Dörschner

Nach zweijähriger Corona-Zwangspause führen wir mit einer kleinen Truppe von acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern wieder zum Flora-Cup (22.-24. April) nach Elmsborn nördlich von Hamburg. Per Zug reisten am Freitag Jakob Hinrichs und Daven mit den Aktiven an, während Mareike und ich das Turnierauto zum Ort des Geschehens steuerten.

Das Turnier war diesmal auf nur drei Sporthallen aufgeteilt. Im Mixed am Freitag hatten wir drei Starter: Während Emil mit seiner Partnerin von EBT Berlin nicht über die Gruppenphase hinaus kam, sicherten sich Jakob Kunze und Nicola den 3. Platz in der oberen Spielklasse U17.

Wir beschlossen den Tag mit einem Restaurantbesuch, nur unser Podiumsmixed musste aus Zeitgründen mit einer Pizza in der Schlafhalle vorliebnehmen.

Nach Sieg im Einzel Silber im Doppel

Am Samstag ging es früh raus aus den Weichschaummatten, es stand der Einzeltag an. Mit Ausnahme von Vincent hatten wir alle in der höchsten Spielklasse gemeldet. Das hatte zur Folge, dass es trotz teilweise guter Spiele außer Emil keinem gelang, die Gruppenphase zu überstehen.

Emil wurde bei seinem als Deutsche Rangliste gewerteten Turnier

seiner Favoritenstellung gerecht und fuhr unseren einzigen Turniersieg ein. Dafür konnten wir diesmal mit allen essen gehen. Nach einer aufregenden Portemonnaie-Suche, die am nächsten Tag aufgeklärt werden konnte, ging es dann zum Schlafen.

Am Sonntag erkämpfte sich Emil unter den Augen von Mareike mit seinem Doppelpartner von EBT Berlin den zweiten Podestplatz: Diesmal wurde es der silberne Rang nach einer Finalniederlage gegen ein bayerisches Doppel.

Im nächsten Jahr mit größerem Team?

Nicola musste mit einer Zufallspartnerin eine Altersklasse höher starten und sich bereits in der Gruppe mit den beiden besten Doppelpaarungen messen. Auch Jakob Kunze und Mattis überstanden die Gruppenphase trotz gutem letzten Gruppenspiel nicht und schieden mit einem Sieg und zwei Niederlagen aus. Für die Doppel Vincent/Phillipp und Lucas/Thirushan war ebenfalls die Gruppenphase Endstation.

Die Rückreise verlief ohne die sonst üblichen Zwischenfälle. Im nächsten Jahr werden wir bestimmt mit einer größeren Gruppe starten und den Kampf um den Gesamtsieg in der Mannschaftswertung wieder aufnehmen.

Vincent Stemann



Elias Premierensieger



Jakob und Mattis Turniersieger

Erfolgreiches Heimturnier

Beim von uns ausgerichteten BVBB-Ranglistenturnier U17 am 30. April und 1. Mai in der Günstelstraße war Jakob Kunze erfolgreichster Teilnehmer der Spielgemeinschaft: 2. Platz im Jungeneinzel C und gemeinsam mit Mattis Zimmermann Sieg im Jungendoppel ohne Satzverlust. Im Jungeneinzel E erklimm Elias Kley bei seiner Turnierpremiere ebenfalls ohne Satzverlust gleich das Siegerpodest. Beim nächsten Mal startet er bestimmt eine Spielklasse höher.

Weitere gute Ergebnisse:

<i>Jungeneinzel U17 C</i>	
Emil Dörschner	Viertelfinale
<i>Mädcheneinzel U17 C</i>	
Nicola Jülle	Viertelfinale
<i>Mädcheneinzel U17 D</i>	
Ella Leder	4. Platz
Aurora Boiarchinov	Viertelfinale
<i>Jungeneinzel U17 D</i>	
Gustav Ulber	Viertelfinale
<i>Jugendoppel U17</i>	
Aadith & Anirudh Govindarajan	4. Platz
Emil Dörschner/Albert Zubow (EBT)	Viertelfinale
<i>Mädchendoppel U17</i>	
A. Boiarchinov/N. Jülle	4. Platz

Dank zahlreicher Helfer bei der Turnierorganisation, an der nach langer Pause wieder möglichen Cafeteria und bei der Spielerbetreuung war es für alle ein entspanntes Turnierwochenende.

I.Z.

Mühsamer Auftakt zum Läufercup

Veranstalter leiden unter Mangel an Nachwuchs und Helfern

Leichtathletik



Günter Lewanzik muss nach den 10 km von Falkensee nach Spandau erst mal durchatmen.



Sylvia Pfaff-Hofmann ist auf dem Spandauer Marktplatz schon im Regenerationsmodus.



Unsere kleine schlagkräftige PSB-Truppe zum Auftakt des Berliner Läufercups auf dem Tempelhofer Feld.

Die Laufsaison kommt nur langsam in Schwung. Der Berliner Läufercup hat den Verlust mehrerer Traditionsveranstaltungen zu beklagen, etwa des Pankower Frühlinglaufs und des Helios-Laufs durch den Grunewald. Das liegt nicht nur an der Corona-Krise, sondern auch an der schleichenden Überalterung in den Organisationsteams und dem Nachwuchsmangel. Corona ist jetzt die Keule, aber natürlich auch ein klärendes Ungewitter. Wir werden bei unseren Veranstaltungen feststellen, ob wir weiterhin wetterfest bleiben. Das traue ich uns schon zu.

Zur Erinnerung: Wir haben unsere Liebhaberveranstaltung „Meister aller Klassen“ nach 13 erfolgreichen Jahren beendet, um die Kräfte auf den Spendenlauf für bewegungsbehinderte Kinder am 11. Juni (Samstag) und unseren Klassiker seit über 30 Jahren, den Havellauf am 10. Juli (Sonntag), zu konzentrieren. Fürs Gelingen brauchen wir euch alle. Die Organisation steht, aber alles steht und fällt immer mit den Personen, die wirklich da sind und zupackend tätig werden. Unsere Foto-Auswahl ist diesmal ziemlich statisch. Ein künstlerisches Konzept. Sie soll euch zum Widerspruch aufrufen.

Der Berliner Läufercup hat einen mühsamen Auftakt genommen mit einer 5-km-Strecke auf dem Tempelhofer Feld, die man über eine App selbstgestoppt auch individuell abreißen konnte.

Eigentlich ist das nicht der ursprüngliche Volkslaufgedanke, jedoch ein Versuch, sich an den eigenen Haaren aus dem nicht-verschuldeten Sumpf zu ziehen. Dem Organisationsleiter Konrad Polcuch danken wir, auch wenn noch keine Ergebnisse im Netz stehen.

Leider sind auch die Jugendwettbewerbe auf nur vier Läufe reduziert worden. Unser Havellauf wird keine Jugendwertung für den Berlin-Cup haben. Mir nicht verständlich, aber von Seiten der Organisation erwartet man keine ausreichende Beteiligung. Eine dramatische Entwicklung! Oder etwa nicht? Die Zeiten sind schwierig. Darauf eine dreifache Prise Zweckoptimismus: Es kann nur besser werden.



Der Schlauch zum Sportplatz, der umrundet werden muss, wird im Gegenverkehr am Schluss zur Zielgeraden. Alle Teilnehmer beim Lauf für Gefangene dürfen nur ohne identifizierbare Gesichter abgebildet werden.

Meldet euch als Helfer für unsere Laufveranstaltungen bei Ruth (Spendenlauf) oder Rainer (Havellauf), euer Enthusiasmus ist mehr als Gold wert. Und: Wenn ihr offen seid, bekommt ihr mehr an Emotion zurück als ihr hineingesteckt habt. Ein richtig gutes Börsen-Roulette ist nichts dagegen. Wir werden gnadenlos geduldigen Erfolg haben. Für beide Läufe brauchen wir mitrührende Sportfreunde und Sportfreundinnen. Ankreuzen! Anmelden!

10 eckige Runden hinter Mauern

Das Wunder der Lauforganisation habe ich gerade selbst wieder erlebt, beim 6. Lauf für Inhaftierte über 10 km in der JVA Plötzen-

see. Die Laufgruppe wurde einst von unserem Vereinskameraden Reinhard Röcher begründet, der zwar mittlerweile im Ruhestand ist, aber auf dem Führungsfahrrad das Feld über die 10 Runden führte. Der Kern der Organisation lag wieder in den bewährten Händen von Horst Milde (super-kregel im 84. Lebensjahr) und Team. John Kunkeler hat die Strecke mit aktuellen Baustellen nachgemessen, so dass sie – BLV-Kampfrichter waren am Ort – auch bestenlistenfähig war. Eine Band hatte er auch im Gepäck. Das Kernteam ist über Jahrzehnte erfahren im SCC, aber auch in LT Bernd Hübner, OSC Berlin und PSB 24.

Zu diesem Lauf kommen die Entschlossenen aus allen Berliner Haftanstalten zusammen. Eine Grundregel ist, dass man nicht fragt, warum jemand einsitzt. Es wird an diesem Tag aber auch komplett unwichtig, wir vergessen, was war, und finden uns im Sport wieder. Es gibt keine Namen und keine Fotos, außer von hinten, ohne Gesichter. Für mich ist es immer ein sehr eindrückliches Erlebnis, meinen Ausweis abzugeben und hinter Beton und Stacheldraht zu verschwinden. Natürlich sagt mir mein Verstand, dass ich dort Besucher bin und später wieder frei herausgehe, das Gefühl unter den Stacheldrahtrollen auf den Betonwällen kann ich trotzdem nicht kontrollieren, es stellt sich von alleine ein. Ist schon gut für mich, nie eingesperrt worden zu sein.



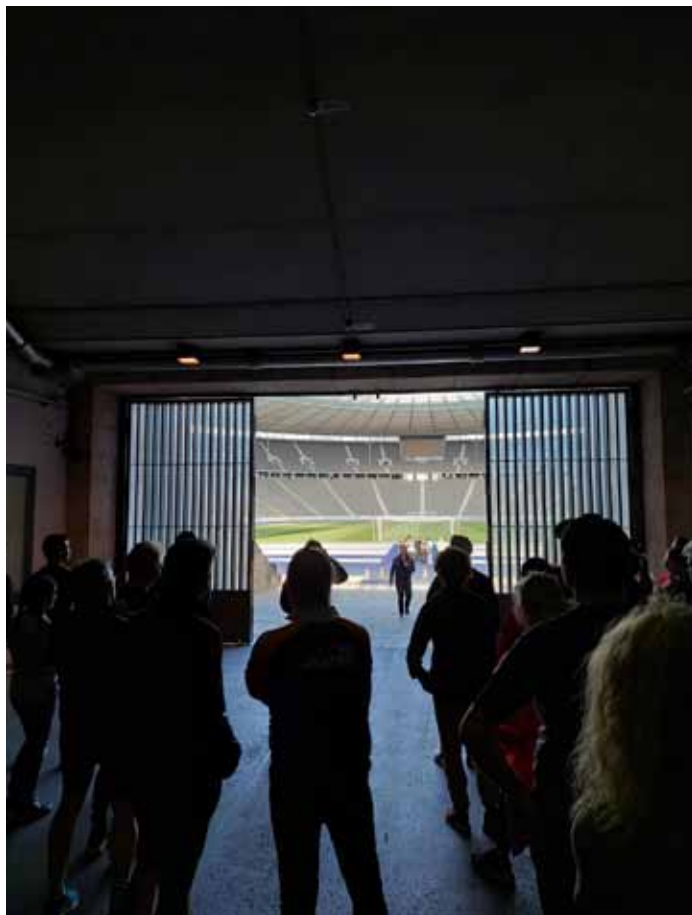
300 Meter in 5 Stunden auf der blauen Bahn im Olympiastadion

von **Bärbel Rennung**

Eine Filmproduktionsfirma suchte in Berlin etwa 200 Sportler und Sportlerinnen, die sich für eine „Kunst-Performance“, die im Olympiastadion aufgenommen werden sollte, zur Verfügung stellen. Sie trat an die Vorsitzende unserer Leichtathletikabteilung heran, die diese Einladung publizierte. Da sowohl Ausdauersportler als auch Sprinter gesucht wurden, ging man im Läuferkreis davon aus, dass sich der Einsatz insbesondere auf der Rundbahn des Olympiastadions abspielen würde.

Am 28. April wurde die Generalprobe angesetzt und der 29. April war der Drehtag. Ruth, Svenja, Bärbel, Frédéric und Dave stellten sich dieser sportlichen Herausforderung. Die Läufer, vom Filmteam als „Athleten“ und nicht als Probanden angesprochen, wurden mit einer roten Kopfbedeckung und roten Handschuhen sowie schwarzer Funktionswäsche, schwarzen Schuhüberziehern und einem schwarzen Kittel ausgestattet, bei dem es sich um einen „Haarschneidekittel“ handelte. Bei der Funktionswäsche handelte es sich um „Arbeitsunterwäsche“, bei der auch die Hose für die Frauen mit einem rechtsseitigen Eingriff versehen war. Diese Kleidung musste während des gesamten Drehtages, der sich von ca. 15.30 bis 20.30 Uhr erstreckte, getragen werden.

Bei der ersten Szene standen die 200 aufgereiht und mit emotionslosem Gesichtsausdruck auf dem Außenrund des Stadions –



Die Athleten warten auf ihren Einsatz in den kühlen Katakomben unter dem Marathontor.

hinter einer Feuerschale – etwa eine Stunde still. Professionelle Tänzer bewegten sich zwischen den Reihen und trugen brennende Olivenzweige durch die Reihen.

Die nachfolgenden Szenen wurden dann tatsächlich im Stadion, auf der Laufbahn aufgenommen. Zunächst gingen die Läufer wirt im Kreis herum. Dann wurde die Gruppe in den Katakomben unter

dem Marathontor positioniert. Von hier aus wurde ins Stadion hinein zunächst gegangen. Dann folgten zwei Szenen, in denen tatsächlich gelaufen wurde. Zunächst 200 m, anschließend noch 100 m.

Ein interessanter Anblick war's. 200 ganz in Schwarz gekleidete Menschen mit roter Kopfbedeckung und roten Handschuhen,

die auf der blauen Bahn und neben dem „Heiligen grünen Hertha-Rasen“, der in keinem Fall betreten werden durfte, liefen. Das war's.

Als um 20.30 Uhr der Feierabend ausgerufen wurde, waren in fünf Stunden des Aufenthalts ganze 300 Laufmeter absolviert worden. Es war nicht herauszubekommen, wofür die Filmaufnahmen gemacht wurden. Das Projekt würde Bewegung als zeitliches Element thematisieren, in Anlehnung an die Olympischen Spiele.

Da das Wetter mitspielte, es auch einen Catering-Service gab und auch eine kleine finanzielle Entschädigung versprochen wurde, war dieser „Dreh im Olympiastadion“ ein interessantes Erlebnis.



Die Autorin in Arbeitskleidung. Wer übernimmt die Oscar-Nominierung?

10 eckige Runden hinter Mauern

(Fortsetzung)

Am Start waren etwa 40 Interne und etwa 40 Externe. Als Laufhochburgen zeigten sich vor allem die JVA Moabit, Tegel, Plötzensee und Heidering (Großbeeren). Sieben inhaftierte Läuferinnen waren angemeldet, was Rekord gewesen wäre, aber nur drei waren schließlich an der Startlinie. Alle drei blieben unter einer Stunde Laufzeit. Der Streckenrekord von 47:xx Mi-

nuten war nicht in Gefahr, aber die 52:xx der Siegerin waren ein großer Erfolg.

Der Lauf der Männer ging natürlich testosterongestärkt los. 3:26 für die erste der zehn 1-km-Runden hatte niemand ernst genommen, aber tatsächlich blieb einer souverän vorne – am Ende mit fünf Minuten Vorsprung und Veranstaltungsrekord von 37:20 auf der sehr eckigen Runde hinter der Gefängnismauer. Er hat das Laufen nicht erst im Knast gelernt, hat auch schon fünf Berlin-

Marathons auf dem Kerbholz und wird hoffentlich weitere gute Sportjahre in Freiheit haben. Ein nicht unbedingt erstrebenswerter Veranstaltungsrekord, wie er selbst meinte. Ich verneige mich.

Lustige und augenöffnende Situationen entstehen immer wieder bei diesem speziellen Lauf. Der Sechstplatzierte hatte kein Trikot mehr an, beide Arme voller Bananen, als er plötzlich zur Siegerehrung aufgerufen wurde. Den Auftritt zog er sehr souverän durch.

Anfang Mai wurden auch die Deutschen Langstrecken-Meisterschaften in Pliezhausen bei Stuttgart ausgetragen. Meister wurden Simon Boch (Regensburg) in 28:11 und Alina Reh (SCC Berlin) in 32:06 Minuten. Höchstes Niveau wurde auch in Junioren- und Altersklassen geboten. Aus meinem früheren Verein SSC Hanau-Rodenbach, dem ich passiv angehöre, gewannen Dirk Busch (10.000 m M40 in 32:45) und Tristan Kaufhold (5000 m U20 in 15:04), wobei

Im Torrausch vor der Osterpause

Frauenfußball



Nach langer Durststrecke endlich ein Erfolgserlebnis

Bei Redaktionsschluss standen den Frauen des PSB 24 noch drei Spiele in ihrer Staffel der 7er-Bezirksliga bevor. Vorausgegangen war eine lange Pause nach Ostern.

Unsportliches in Pankow

Beim **SV Empor Berlin** kam es zu einem Abendspiel bei eisigem Wind. Unsere Mannschaft hielt sich hervorragend gegen einen äußerst aggressiven Gegner, musste aber kurz vorm Halbzeitpfiff nach einem Gewimmel vorm Tor einen unglücklichen Treffer hinnehmen.

In unschöner Atmosphäre mit höhnischen und beleidigenden Worten durch Spielerinnen, Vereinsverantwortliche und Zuschauer brannten Kathrin Og die Sicherungen durch. Der Schiedsrichter beließ es nach ihrer durch eine Pankowerin provozierten Unsportlichkeit bei einer gelben Karte. Ein Lob für den Schiri für sein umsichtiges Verhalten.

In der zweiten Hälfte setzte sich das unsportliche Verhalten des gegnerischen Vereins leider fort. Der Schiedsrichter ermahnte Vereinsverantwortliche und pöbelnde Anhänger mehrfach. Leider fruchtete es nicht.

Wir kämpften mit großem Einsatz, doch schon in der 38. Minute fiel die Entscheidung durch einen Schuss von der Strafraumkante in den Dreieck. Und als es eine Minute später wieder bei uns klingelte, war nur noch Durchhalten angesagt. Bis zum Ende sammelten wir noch weitere drei Tore.

Den **FC Hertha 03 II**, eine Mannschaft aus der Spitzengruppe unserer Liga, hatten wir wegen chronischer Besetzungsschwierigkeiten um Spielverlegung gebeten. Leider konnten wir trotzdem nur in Unterzahl und ohne Stammtorfrau antreten. Da Ersatztorhüterinnen 2 und 3 als Langzeitverletzte ausfielen, wurde ein neuer Stern zwischen den Pfosten geboren: Ilka Grosse! Beim 0:1 in der zweiten Minute noch kalt erwischt, hielt unser Bollwerk bis zum Halbzeitpfiff. Hälfte zwei begann wieder im Schlafmodus. Wieder nur zwei Minuten brauchte der Gegner, um mit dem 2:0 frühzeitig einen Schlussstrich unter das Spiel zu setzen. Fast hätte es für uns noch zum Jubel gereicht. Doch Annett Kaiser verzog nach Katja Kleiners Pass den Ball knapp. Nach einem unglücklichen Handspiel von Katja im eigenen Strafraum machte Ilka ihr Meisterstück und parierte den folgenden Strafstoß mit Bravour.

Fairplay auf dem Dach

Bereits drei Tage später empfangen wir den **BSC Marzahn**, zumindest tabellarisch in Schlagweite. Doch so recht lief es über die gesamten 60 Minuten nicht. Ein Warnzeichen setzten die Marzahnerinnen schon in der 22. Minute mit einem Lattentreffer. Nach zehn ereignisarmen Minuten in der zweiten Hälfte reichte ein Abwehrpatzer, um den Gegner in Schussposition zu bringen. Marzahn nahm das Geschenk an und ging in Führung. Als uns

mehr und mehr die Luft und die Übersicht verloren gingen, gelang dem Gegner noch das 2:0 mit einem raffinierten Hackentrick aus Nahdistanz.

Zum nächsten Abendspiel erwartete uns der **SV Seitenwechsel** auf dem Dach des Hellwegsportplatzes in Kreuzberg. Wieder eine Mannschaft der Spitzengruppe. Wieder waren wir nur sechs Spielerinnen. Der SV Seitenwechsel reduzierte daraufhin spontan seine Mannschaft, um gleiche Voraussetzungen für beide Seiten zu schaffen. Ein Fairplay der besonderen Art. Ein bisschen dunkel war's wegen des Ausfalls eines Flutlichts. Vielleicht passierten uns deshalb die Stockfehler: In der 10. Minute war es ein Verfehlen des Balls, das den Gegner zum Einschuss einlud. In der zweiten Hälfte, als es noch dunkler vor unserem Tor war, passierte Kathrin Og ein Eigentor per Kopf. Drei Minuten später war es ein katastrophaler Fehlpass als „Vorlage“ für die Gegnerin, die sich nicht bitten ließ. Keine Frage, Seitenwechsel war besser und gewann verdient.

Beim **BSC Eintracht Südring** traten wir wieder in Unterzahl an. Die Geschichte ist schnell erzählt. Nach knapp zehn Minuten lagen wir 0:2 zurück, versuchten den Anschluss zu schaffen und hatten sogar einige ansehnliche Angriffe. Nach weiteren zehn Minuten war das Spiel entschieden. Nachdem gleich nach Wiederanpfiff das vierte Tor gegen uns fiel, hätte niemand gedacht, dass die Kreuzbergerinnen ihr Pulver

verschossen hatten. Dafür gelang Annett nach einem Freistoß von Katja noch der Ehrentreffer. Sozusagen ein Unentschieden in der zweiten Halbzeit...

Das Beste zu guter Letzt

Zum letzten Spiel vor der langen Pause fand **Askania Coepenick II** den Weg in den Grunewald. Wir waren endlich wieder vollzählig und zeigten uns von unserer „guten Seite“, indem wir uns bemühten, miteinander zu spielen. In der 12. Minute wurden wir auch belohnt. Einen Pass von Johanna Kleiner verlängerte Annett Kaiser auf Alex Jahn, die freistehend keine Mühe hatte. Zehn Minuten später fiel sogar das zweite Tor für uns. Annett blieb hartnäckig am Ball und stocherte ihn ins gegnerische Netz.

In der Kabine bot sich zur Halbzeit ein ungewohntes Bild der Euphorie. So sollte es weitergehen! Schon acht Minuten nach Wiederanpfiff hatten wir die Chance, dem Spiel die Krone aufzusetzen. Nach Handspiel einer Köpenickerin pfiff der Schiedsrichter den fälligen Strafstoß. Zur Tat schritt Johanna, die den Ball souverän ins Netz knallte. Der Abschluss unseres „Torrauschs“ war Annett in der 59. Minute vorbehalten, die den Pass von Alex aufnahm und platziert in die kurze Ecke setzte. Mit dem 4:0-Sieg hatte vorher niemand gerechnet – der Gegner nicht, unsere Fans nicht, der Schiedsrichter nicht und wir erst recht nicht.

Nico Lange

Tristan mit 16 Jahren drei Jahre jünger ist als seine Konkurrenten. In der M75 gab es wieder das epische Duell Tübingen vs. Berlin, das die Schwaben auf heimischem Spätzle-Terrain für sich entschieden. Knapp unter 47 Minuten – eine fabelhafte Siegerzeit. Ewald Klammer war in 52:27 sehr nah dran an seinem diesmal drittplatzierten Rivalen Horst Kyborg (Siemensstadt), aber die Medaille für Platz vier ist eben nur die hölzerne. Egal, sie knospt schon wieder aus. In

der M80 werden wir Ewald beim Berlin-Marathon sehen. Oder Ewald, was meinste?

Jetzt geht's wieder los: Berlin-Brandenburgische Meisterschaften in Jüterbog, 25-km-Straßenlauf, Berliner Läufer-Cup, alles exklusiv bei *PSB24 aktuell*, Heft 4/2022 wird der Knaller. Beim 25er werden wir eine breite Beteiligung aus unserer Laufabteilung haben, aber auch Pro-Sportis aus anderen Abteilungen. Spannende Kiste. Wer jetzt ausschaltet, hat verloren, nur mal so. *Ralf Milke*





Wettkampfpremiere 2022 in Meißen auf der Triebisch

Beim Frühjahrsslalom im Mannschaftsrennen auf Platz 1

Am 26. März begann die Wettkampfsaison 2022 für unsere Slalomsporler mit dem ersten Wettkampf auf der Triebisch in Meißen. Nach der Besichtigung der Strecke auf dem kleinen Elbe-Nebenfluss starteten pünktlich um 10 Uhr die ersten Läufe bei besten Wetterbedingungen. Wichtig ist immer, die Tore fehlerfrei, also ohne Berührungen, zu durchfahren.

Jonas und Carlo starteten jeweils einmal im Canadier und im Kajak und bezwangen die 20 Tore in einer guten Zeit. Pascal P. und Pascal S. fuhren jeweils zwei Läufe im Kajak. Alle vier Sportler konnten sich vom 1. zum 2. Lauf verbessern.

Nach der Mittagspause bestritten Jonas, Pascal P. und Pascal S. das Mannschaftsrennen. Es wurde gemeinsam gestartet, alle mussten die 20 Tore im Reißverschlussverfahren durchfahren und in einer maximalen Zeitdifferenz von 15 Sekunden das Ziel erreichen. Mit einer sehr guten Zeit von 128,21 Sekunden fuhr unser Team auf Platz 1.

Mit einem zufriedenstellenden Ergebnis ging es um 15.30 Uhr wieder nach Berlin. Die Saison hat erst begonnen und viele Wettkämpfe und Regatten liegen noch vor uns.

Anja Schurig



Finale in der Ostsee-Spree-Liga

PSB-24-Frauen sicherten guten Platz im Mittelfeld

Mit dem Auswärtsspiel beim souveränen Spitzenreiter VfV Spandau beendete die 1. Frauenmannschaft des PSB 24 die Saison 2021/22 der Oberliga Ostsee-Spree. Das Spiel hatte keinen Einfluss mehr auf die Tabellensituation beider Teams. Die Spandauerinnen standen als Ligameisterinnen bereits fest, die PSB-Damen – zwischenzeitlich Viertplatzierte – hatten Platz 6 und den sicheren Klassenerhalt in der Tasche.

Und dennoch wurde es noch einmal spannend: Bis zur letzten Spielminute lagen die Prosportlerinnen vorn. Leider gelang den Gastgeberinnen jedoch kurz vor

dem Abpfiff noch der Ausgleich zum 25:25-Endstand.

VfV Spandau hieß auch der Gegner in der vorletzten Begegnung, dem letzten Heimspiel der Saison, das nicht minder spannend verlief. Die PSB-Schützlinge von Martin und Adam Fabinski gingen zunächst in Führung. Noch zur Halbzeit stand es 10:9 für PSB 24. Nach der Pause aber drehten die VfV-Damen das Spiel, so dass es am Ende 20:21 hieß. Facebook-Eintrag der Mannschaft: „... trotzdem verabschieden wir uns mit einem Lächeln und bedanken uns bei unseren super Fans für die tolle Unterstützung!“ *ddp*

Tabelle Oberliga Ostsee-Spree (Endstand)

	Spiele	Tore	Punkte
1. VfV Spandau	24	695:507	41:7
2. BFC Preussen	24	683:613	35:13
3. SG OSF Berlin	24	641:555	32:16
4. SV Fortuna Neubrandenburg	24	641:558	32:16
5. HSG Neukölln	24	637:559	32:16
6. Pro Sport Berlin 24	24	644:601	28:20
7. Rostocker HC II	24	624:621	25:23
8. HV GW Werder	24	591:571	24:24
9. SG NARVA Berlin	24	609:652	21:27
10. TSG Wismar	24	546:623	17:31
11. MTV 1860 Altlandsberg	24	611:701	14:34
12. HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf	24	552:717	8:40
13. SV Lok Rangsdorf	24	530:726	3:45
Füchse Bln. Reindf. II			zurückgezogen

Die Schwimmer sind zurück!

Schwimmen



Unsere lange Trockenperiode hat ein Ende

Ähnlich wie alle anderen Sportler traf es auch uns Schwimmer: mit einer Geduldsprobe. Wann wir unser Training fortsetzen können würden, war lange Zeit ungewiss. An Wettkämpfe war gar nicht zu denken.

Umso schöner waren die vertrauten Töne des Schiedsrichters am 19. und 20. März dieses Jahres: drei kurze Pfliffe – gefolgt von einem langen (alle Schwimmer klettern auf ihren Startblock) „Ready“ und dem Startschuss!

Der Potsdamer Schwimmverein lud zum Potsdamer Pokalmeeting „Alter Fritz“ ein. Dieser Einladung konnten 14 unserer Schwimmer nicht widerstehen und trafen im Potsdamer „Blu“ auf Gleichgesinnte von Rostock bis Recklinghausen oder Fürstentfeldbruck.

Ein herzliches Willkommen unseren „Wettkampfneulingen“ Maxine, Greta, Lydia und Leo! Schön, dass ihr dabei seid und hoffentlich auch künftig unseren Verein gern repräsentiert.

Der Blick in das Meldeergebnis verriet, dass es anspruchsvoll

werden würde, aber nicht unmöglich. Unsere Mädchenstaffel brach gleich im ersten Wettkampf das Eis. Greta, Louisa, Sofia und Lydia mussten sich nur den beiden sehr starken Potsdamer Staffeln geschlagen geben. Glückwunsch zum Bronze-Platz! Ein sehr gelungener Start in das Wettkampfwochenende!

Phelan, Lennart, Leo und Steven verpassten das Podest nur knapp – Glückwunsch zum vierten Platz mit neuen Bestzeiten.

Nun galt es im Verlauf der Tage, sich immer wieder zu konzentrieren und bei den Einzelstarts das Beste aus sich herauszuholen. Über 200 m Freistil erschwamm sich Phelan bei seinem Debüt über diese Distanz Silber und über 50 m Rücken auch noch Bronze. Mit diesen beiden Einzelleistungen und neuen Bestzeiten gelang es ihm, sich den 5. Platz in der Gesamtwertung seines Jahrgangs zu sichern – Glückwunsch dazu.

Alle Schwimmer bewiesen starken Willen. Oda, Louisa, Sofia, Lennart, Elias, Aymeric, Steven, Phelan und Davide schwammen



neue Bestzeiten. Das Landerstanztraining der vergangenen zwei Jahre und die reduzierten Schwimmzeiten während der Pandemie haben euch nicht gehindert. Danke für euren Willen und eure Bereitschaft!

In großer Übereinstimmung waren wir uns einig: Es hat sehr viel Spaß gemacht, die Zeit verging wie im Flug und ein Wiedersehen im kommenden Jahr ist garantiert!

Stefan Neumann

Hoffen auf entspannten Sommer

Tennis

Gatow



Auswärtserfolge zum Auftakt der Sommersaison

Die Sommersaison ist eröffnet, nachdem sich acht Mannschaften über eine sehr erfolgreiche Winterspielzeit freuen konnten: Juniorinnen und Junioren der U15 belegten jeweils den 1. Platz, die Juniorinnen U18 und die 1. Damen den 2. Platz, die Junior:innen U12 und die Herren 40 fanden sich auf Platz 3.

Zu Beginn der Sommersaison waren wir indes nicht minder erfolgreich: Am 1. Mai gewannen die Damen 40 (7:2), die Herren 40 (6:3) und die Herren 60 (6:0) ihre drei Auswärtsspiele. Herzlichen Glückwunsch zur gelungenen Saisoneroöffnung! Wir wünschen allen Mannschaften eine verletzungsfreie, erfolgreiche Saison.

Am Pfingstmontag, dem 6. Juni, wird unser traditionelles Pfingst-Schleifchenturnier für Erwachsene stattfinden.

Am 18. Juni ist von 15 bis 19 Uhr das „Mini-French-Open-Kinderturnier“ geplant.

Das allseits beliebte „Kids-Erwachsenen-Turnier“ findet am

Samstag, dem 2. Juli, in der Zeit von 10 bis 14 Uhr statt.

Wir hoffen nach dieser anstrengenden Coronazeit auf einen entspannten Sommer, der etwas mehr Leichtigkeit und Freude im Umgang miteinander zulässt.

Euer Vorstand





An Feuertopf und Flaggenmast

Saisoneröffnung endlich wieder gemeinsam

Alle unsere Boote sind an allen drei Standorten gut ins Wasser gekommen. Unmittelbar darauf fand schon die offizielle Ansegelfeier statt, die wir am Tag zuvor mit einem gemütlichen Beisammensein starteten, da wir angesichts des Ukrainekrieges keine Party feiern wollten. Es war trotzdem ein wunderschöner Abend, der am großen Feuertopf auf unserer Terrasse endete.

Am nächsten Morgen trafen wir uns in großer Runde unterm Flaggenmast und eröffneten die Saison, das erste Mal seit der Corona-Pause wieder gemeinsam.



Erster FunCup rund um die Pfaueninsel

Der FunCup und die Donnerstagsregatta haben begonnen. Es gab sehr guten Wind beim ersten FunCup, so dass Michael eine lange Strecke rund um die Pfaueninsel geplant hatte, was allen Beteiligten viel Spaß bereitet hat, auch wenn einige in der Nähe der Pfaueninsel „Land gekauft haben“. Gewonnen hat dieses Mal Christian Schröter und Crew. Gratulation!

Unser Sportwart Michael bittet euch, die ihr beim FunCup noch nicht mitgesegelt seid, euch zu

trauen und einfach mal beim nächsten Termin mitzumachen – mit dem eigenen Boot oder als Crewmitglied auf einem anderen Boot. Fun ist garantiert.

In die Donnerstagsregatta kann man jederzeit einsteigen, wöchentlich um 18 Uhr, man muss nur einmal melden über *mana-ge2sail*.

Premiere für Seniorenstammtisch

Unser erster Seniorenstammtisch ist für Donnerstag den 9. Juni geplant. Es soll ein Termin sein, an dem die Senioren wissen, dass

sie Freunde und ehemalige Segelkameraden und -kameradinnen zu einem geselligen Beisammensein in ihrem Club treffen können, ohne sich verabreden zu müssen.

Versammlung am 30. September

Unsere Jahresversammlung wird am Freitag den 30. September 2022 um 18 Uhr stattfinden. Der Vorstand freut sich darauf, euch zu diesem Termin begrüßen zu dürfen.

Bis dahin gilt das Motto: Genießt den Segelsommer, wo auch immer!

J70 „Elja“ für unsere Junioren



Ein lang gehegter Traum unserer Junioren wurde erfüllt: Wir haben ein Regattaboot für diese Gruppe gekauft, eine J70, die jetzt am Südsteig liegt. Das ist ein wichtiger Schritt insofern, als wir den Junioren nach dem Ende des Regattasegeln auf dem Pirat bisher nichts anbieten konnten. Und da wir unsere Regattasegler/Junioren gerne halten möchten (das sind unsere zukünftigen Vollmitglieder), war das eine notwendige Investition, die viele Vereine um uns herum schon deutlich früher getätigt haben. Die Anschaffung war ein längerer Weg, da diese Boote zur Zeit als Gebrauchtboote so gut wie nicht verfügbar sind. Die Klasse ist sehr begehrt und die einzige, die eine Bundesliga hat. So galt es täglich die Angebote zu studieren und darum zu kämpfen, als erster besichtigen zu können – in der Hoffnung, dass am Ende ein Boot mit nach Hause gebracht werden kann. Das haben wir nun geschafft, das Boot heißt „Elja“ (isländisch: Energie und Kraft). Wir wünschen den Junioren viel Glück und Freude und werden wieder berichten.

Foto: Erstes Maststellen auf der „Elja“

Terminvorschau

Juni

- 9.6. 1. Seniorenstammtisch
- 12.6. 2. Fun-Cup
- 23.6. Donnerstagsregatta von uns ausgerichtet

Juli

- 24.7. 3. Fun-Cup (neuer Termin)
- 28.7. Donnerstagsregatta ausgerichtet von uns

August

- 27./28.8. Freundschaftsregatta (Ausrichter SVSL)

September

- 3.9. Sommerfest & Pyronale
- 4.9. 4. Fun-Cup
- 30.9. 18 Uhr
Jahresversammlung

Oktober

- 2.10. 5. Fun-Cup
- 22.10. Aufslippen Tiefwerder

November

- 5.11. Aufslippen Trailerboote Gatow (voraussichtlich)
- 12.11. Aufslippen Stößensee und Gatow

Dezember

- 11.12. Weihnachtsfeier

Glückwünsche

Wir gratulieren allen Abteilungsmitgliedern, die im Juni und Juli Geburtstag haben oder hatten. Zum besonderen Geburtstag gratulieren wir sehr herzlich Margit Maushacke, Monika Woblack, Helmut Pasewald und Goldi.

Bleibt gesund und lasst es euch gut gehen!

UNSERE GASTRONOMIE ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Mittwoch / Donnerstag:
15.00 – 20.00 Uhr

Freitag: 14.00 – 21.00 Uhr

Samstag / Sonntag:
12.00 – 20.00/21.00 Uhr

Irene Flintrop informiert dazu wöchentlich. Wer mit der Familie, mit Freunden feiern möchte, kann dies gerne bei uns tun.

Dieses Angebot gilt für alle Abteilungen des PSB 24.

Bitte meldet euch per Mail:
gastronomie@psb24-stoessensee.de

Freud und Leid beim Teeny-Training

In den ersehnten Schulferien lange Ausschlafen und dann noch eine Weile am Handy daddeln? Pustekuchen. Für die Schüler und Schülerinnen, die in der Jugendbootsklasse Teeny am Ostertrainingslager mehrerer Berliner Segelvereine in Glücksburg an der Flensburger Förde teilnahmen, war es offenbar ein Überraschung: „Wir MUSSTEN um 6.30 Uhr aufstehen und uns zum Frühsport fertig machen“, heißt es im Original des Tagebucheintrags der Kids vom Dienstag vor Ostern. Immerhin entsprach das Wassertraining an den Vor- und Nachmittagen den jugendlichen Erwartungen: „Bei gutem Ostwind und bei mindestens 13 Knoten sind wir gemeinsam rausgesegelt. Dort haben wir das Starten und Rück-

wärtsfahren geübt.“ Danach wurden drei Trainingswettfahrten gesegelt und zum Mittagessen der Hafen aufgesucht. Das Essen wurde sogar ausdrücklich gelobt, besonders wenn es dem Fast-Food-Geschmack der Kids entsprach: „Die Schnitzel und die Pommes waren sehr, sehr lecker.“ Wie zur Beruhigung der Eltern wurde hinzugefügt, dass an den anderen Tagen auch Salat, Obst und Gemüse gut ankamen.

Doch nach der Mittagspause der nächste Schreck: „WIR HATTEN KEIN HANDY!!!“ Wie haben Jugendliche bloß früher überlebt? Zum Glück hatten die sechs Trainer und Betreuer der 19 Kids wenigstens manchmal ein Einsehen: „Von 17.00-18.00 Uhr wurden uns ENDLICH unsere Handys zurückgegeben.“ Doch

danach wurden die Armen wieder auf Entzug gesetzt und machten eine weitere Bekanntschaft mit Wasser: „Wir mussten Duschen und danach haben wir uns für eine Theorieeinheit im Nautik-Kursraum getroffen.“

Tagsüber wurde das Aufrichten gekenterter Boote unter Spinnaker geübt, das Wenden auf Pfiff der Trainer, das Halsen mit Spinnaker sowie das Trapezsegeln bei viel Wind („Fast alle sind gekentert“). Und immer wieder wurden Trainingsregatten gefahren. Das Fazit: „Am Abend fielen wir alle todmüde ins Bett.“

Dafür gab es am Ende eine weitere Überraschung: „Heute durften Segler und Trainer ausschlafen.“ Und der Osterhase hatte sogar eine Nachtschicht eingelegt und für alle Segler etwas in den

verschwinden. Einfach großartig! Aber glücklich macht uns auch, wie wir als Abteilung das stemmen, wie eine Welle der Hilfsbereitschaft ein neues, anderes Wir-Gefühl in unserer Abteilung erzeugt hat. Wir haben eine sehr großzügige Geldspende erhalten, über ein Vereinsmitglied eine Wohnung für die beiden bekommen, fast alle Formalitäten erledigt und vieles mehr. Und unser Gastronom Sami kocht für die beiden.

Es ist ein freundschaftlicher Kontakt entstanden und es macht allen Helfern großen Spaß. Wir können glücklich sein, so engagierte auch ukrainisch oder russisch sprechende Mitglieder unter uns zu haben.

Die Wohnung ist in Kürze bezugsfertig, so lange bleiben sie bei uns und erholen sich von körperlichen und psychischen Strapazen. Danach werden entscheiden, wie es bei uns weiter geht.

Dima geht jetzt zur Schule in eine Integrationsklasse mit 13 anderen ukrainischen Jugendlichen und für Lesja fängt in Kürze der Deutsch-Kurs an. Sie fühlen sich sehr wohl und sind uns sehr dankbar für die Unterstützung. Dima möchte bei uns am Piratentraining teilnehmen und wir hoffen natürlich, dass er Segler wird.

Danke allen, die dazu beigetragen haben, dass das bei uns möglich ist.

Beate Naber

Segeln
Stößensee



bereits zum Rücktransport verladenen Booten versteckt. Und wer hätte das gedacht: Es gab von den segelnden Teenys (darunter Helena und Theresa Köther vom PSB 24) ein großes „Danke“ an die Trainer (darunter Paul Naber sowie Matthias Köther für die Organisation). **Sven Hansen**



Theresa (links) und Helena Köther entspannt beim Kentertraining

Lesja und Dima – unsere Gäste aus der Ukraine

Bereits ziemlich zu Anfang des Krieges in der Ukraine haben wir uns entschlossen, Flüchtlinge bei uns aufzunehmen. Viel Platz gab es zwar nicht, aber unser Gastronom stellte sein kleines Zimmer zur Verfügung und der Vorstand seinen Besprechungsraum. Schnell waren Betten, Bettzeug, Handtücher, ein Kühlschrank ... von Mitgliedern eingesammelt, die Zimmer vorbereitet und ein Helferteam (10 Mitglieder) gegründet, das mit vielen Qualifikationen zu Hilfe bereit war.

Ein russisch sprechendes Mitglied aus dem Helferteam war gleichzeitig am Hauptbahnhof ehrenamtlich tätig, was die ersten Hürden und viele bürokratische Tätigkeiten extrem erleichterte. Wichtiges Kriterium für uns war, dass die Gäste schwimmen können, da unser Gelände am Wasser liegt und wir kein Risiko eingehen wollten. Die Frage führte bei den Flüchtlingen erst einmal zu verwunderten Gesichtern, es stellte sich jedoch heraus, dass viele tatsächlich nicht schwimmen konnten.

So kamen Lesja und Dima mit einem kleinen Köfferchen und einem kleinen Rucksack am 24. März zu uns, zunächst sehr traurig und schüchtern und völlig er-



schöpft ob der großen Strapazen, die hinter ihnen lagen. Kein Geld, keine Kleidung, keine berufliche Existenz mehr und keine eigene Wohnung, aus jeglicher Selbstständigkeit herausgerissen.

Was uns fasziniert: Die geflüchteten Jugendlichen haben weiterhin Online-Schulunterricht aus der Ukraine. So trafen und treffen sie sich täglich aus aller Welt (Finnland, Portugal, Frankreich ...) auf dem Bildschirm in ihrer alten Klasse, damit sie ihren mittleren Schulabschluss schaffen und nicht in der Isolation

Regattaergebnisse

H-Boot

- 23./24. 4. *Frühlingswettfahrten Unterhavel: 17 Boote*
- Kai Müller (VFSW)/ Sven Hansen/ Markus Hohmeier (VFSW)
 - Torsten Simon (SCA)/ Angela Kausche (SCA)/ Katrin & Robert Lorra

O-Jolle

- 9./10. 4. *Klaus-Harte-Gedächtnis-Preis, Tegeler See: 11 Boote*
- Dieter Fritsche

Teeny

- 30.4./1.5. *Rupenhörner Teeny Start, Unterhavel vor Schildhorn: 19 Boote*
- Helena & Theresa Köther

Yardstick

- 9.4. *Spandauer Yardstick Auftakt, Unterhavel: 7 Boote*
- Sven Hansen/Melissa Kleiss/Thorpen Schult
- 1.5. *Round the Island Spring, Unterhavel: 41 Boote*
- Sven Hansen/Melissa Kleiss/Thorpen Schult



Gut vorbereitet zu den Berliner Meisterschaften

Nach zweijähriger coronabedingter Wettkampfpause wurde am 2. April endlich wieder die Berliner Landesmeisterschaft ausgetragen. Gut vorbereitet, traten wir im Sportzentrum Adlershof an.

Für unsere Karateschule startete Oliver Brentle in der Kategorie Kata (Form) in der Altersklasse U14. Im Kumite (Freikampf) starteten Louie Stübe und Nima

Tamadon in der Klasse U14 bis 38 kg sowie Taygan Icer in der Klasse U18 über 76 kg. In den Mastersklassen gingen Juliane Stübe (Ü30 und Ü35 jeweils bis 60kg), Holger Schmidt (Ü40 +80 kg) und André Lassen (Ü55 -80kg und +80 kg) auf die Matte.

In der Kategorie Kata konnte sich Oliver leider nicht bis in die Endrunde kämpfen. Er belegte einen guten Platz im Mittelfeld.

Siegerehrung Schüler U14:
2. Platz Nima,
3. Platz Louie
(ganz rechts)



Links:
Erfolgreiche
Masters –
Holger Schmidt,
Juliane Stübe,
André Lassen



Im Kumite dagegen erkämpften sich alle unsere Teilnehmer mindestens einen Podestplatz.

Nima wurde Berliner Vizemeister, Louie gewann mit dem dritten Platz die Bronzemedaille. Auch Taygan wurde in seiner Klasse erst im Finale gestoppt, er wurde ebenfalls Berliner Vizemeister.

Bei den Masters wurde Juliane in der Altersklasse Ü30 Berliner

Vizemeisterin. In der Kategorie Ü35 gelang es ihr im Endkampf (gegen die gleiche Finalistin wie in der Ü30), den Spieß umzudrehen. Nach spannendem Finale wurde sie Berliner Meisterin! Holger erkämpfte in der Klasse Ü40 den Vizemeistertitel!

Zum Abschluss gewann André in beiden Kategorien den Berliner Meistertitel für Ikigai Karate-Do.

André Lassen



Beim Training gab's wieder volle Hütte

Nach dem frühen coronabedingten Aus der TT-Rückspielsaison folgte eine länger andauernde, sehr überschaubare Plattennutzung. Aber seit der Aussetzung der Schutzmaßnahmen für den Hallensport gab es wieder „Volle Hütte“ beim Trainings- und Freizeit-Spielbetrieb.

Im Juni soll die diesjährige Abteilungsversammlung stattfinden, zu der in dieser Ausgabe eingeladen wird. Neben den üblichen Themen steht die Wahl eines neuen Kassenwarts als Nachfolger unseres verstorbenen Kameraden Roland Höttges auf der Tagesordnung.



Bis dahin wünschen wir viel Spaß bei Training und Spiel, natürlich

wie stets mit *Netz-Kante*
Ulli Wobbermin

Versammlung am 23. Juni

Liebe Mitglieder der Abteilung Tischtennis, hiermit laden wir zu unserer Jahresversammlung am **Do. 23.06.2022** ein.

Zeit: **19.30 Uhr**
Ort: **Sporthalle der Carl-Orff-Schule**
Berkaer Str. 9-10 (Wilmsdorf)

Folgende **Tagesordnung** wird vorgeschlagen:

- Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
- Berichte zur Abteilung
- Bericht des Kassenwarts
- Bericht des Sportwarts
- Entlastung des Vorstands
- Neuwahl des Kassenwarts
- Verschiedenes



Erstes TKD-Wintermärchen

Taekwondo



Ein Tag intensiven Trainings in der Glockenturmstraße

Am 27. Februar fand das erste Taekwondo-Wintermärchen in den Räumlichkeiten der Pro-Sport-24-Anlage in der Glockenturmstraße statt. Um 10 Uhr versammelten sich alle Teilnehmer im Dojang und nach einer kurzen Begrüßung

eröffnete Sabom-Nim Marcel Meinecke den Lehrgang.

In den folgenden Stunden wurde mit stetig steigender Intensität trainiert. Die jeweils eine Stunde dauernden Einheiten wurden lediglich durch kurze Pausen

zum Essen und Trinken unterbrochen. Das Training war vielseitig gestaltet und bestand sowohl aus dem Üben von Grundtechniken, Formen, Freikampf und Selbstverteidigung als auch aus ausgiebigen Kraft- und Dehnungsphasen.

Die Atmosphäre war großartig, die Stimmung ausgelassen. Alle Taekwondoin waren gut gelaunt und hatten sichtlich Freude am Training. Während der kurzen Pausen fanden sie sich häufig in Gruppen zusammen, um miteinander eine Kleinigkeit zu speisen und sich zu unterhalten.

So vergingen die Stunden wie im Flug, bis schließlich gegen 17 Uhr das von allen herbeigesehnte Abendessen bei „Spice India“ bestellt wurde. Auch diesmal war das berühmte „Milde Hähnchen“ auf zahlreichen Tellern zu finden.

Im Anschluss folgte eine kleine Verdauungseinheit, ehe der Lehrgangstag gegen 20.30 Uhr endete und sich alle Teilnehmer auf den Heimweg machten. Was bleibt, sind die schönen Erinnerungen an dieses erste TKD-Wintermärchen und die Vorfreude auf weitere Lehrgänge 2022.

Viktor Valentiner



Achtung, Sturzgefahr!

Rudern



Der Sommerwettbewerb des Berliner Landesruderverbandes (LRV) hat längst begonnen, die ersten Aktiven aus Gatow und Wendenschloß haben die Bedingungen bereits erfüllt. Manchen fehlen freilich noch die erforderlichen Zielfahrten. Eine gute Gelegenheit, selten befahrene Zielgebiete zu erreichen, bot sich bei der Durchquerung der Berliner Innenstadt auf der Spree am 14. Mai. Gäste aus Großauheim (Hanau), München, Meißen, Rastatt hatten sich dafür

in Wendenschloß angemeldet. Darunter einige, die wenig Erfahrung mit dem Langstreckenrudern haben. Immerhin ist die Tour von Wendenschloß durch die Innenstadt und zurück zu unserem Bootshaus 53 Kilometer lang. Doch alle überstanden die Strapaze glücklich. Der schöne Tag klang am Grill aus, den zwei unserer emsigen Frauen vorbereitet hatten und unser Gast „Jendro“ aus Meißen meisterhaft bediente. Fast unbemerkt hat der LRV übrigens auch den Wettbewerb

um den Blauen Wimpel für 2022 wieder ausgeschrieben. Wir haben also die Chance, die seit ihrer Stiftung 1950 arg verblichene Trophäe im fairen Wettstreit wieder – loszuwerden. Schließlich ist sie seit 1998 mit nur zwei Jahren Unterbrechung in unserem Besitz. Ein neuerlicher Gewinn ist angesichts unserer Verletztenliste wenig wahrscheinlich, aber unter „ferner liefen ...“ sollten wir uns nicht unbedingt einreihen. Die Bedingungen fürs DRV-Fahrtenabzeichen haben acht unserer



Aktiven schon Mitte Mai erfüllt, andere haben über die Hälfte ihrer Kilometer hinter sich, obwohl mehr als die Hälfte des Jahres noch vor uns liegt. Aber wie wir aus bitterer Erfahrung wissen: Mit zunehmendem Alter wächst auch die Sturzgefahr. Also Vorsicht beim Ein- und Aussteigen!

ddp



Tennis

Lankwitz

Unser Clubhaus erstrahlt in einem neuen Licht. Die Veranda ist nicht wiederzuerkennen. Weiß gestrichene Wände, die Aushänge erneuert und die Informationstafeln übersichtlicher gestaltet. Dazu noch das Wichtigste: Für den Clubraum und die Veranda wurden von Peter Johannsen ansprechende Tische und Stühle aus Hotelbeständen preiswert beschafft. Manfred Stelter hat Bohlen und die notwendigen Materialien zur Instandsetzung der Bank am Platz 3 besorgt.

Dank dieser Verbesserungen konnten wir gut in die Saison starten, denn unsere Platzwarte Rainer Müller und Hilmar Hildebrandt hatten die Plätze fertiggestellt – und dann ging es los.



Zwei sonnige Tage im April

Dem Tag der offenen Tür folgte das Anspielturnier

Am 23. April fand der „Tag der offenen Tür“ mit Bratwurst und Getränken statt. Dank der Werbung in unserem neuen Wohngebiet kamen Interessenten zu unserer Anlage. Mit Mitgliedern und Trainern wurden Gespräche geführt und Schnuppermitgliedschaften abgeschlossen.

Anderntags folgte das Anspieltournament zur Saisonöffnung. Wie immer ein Erfolg. 24 Spieler und 10 Gäste fanden sich ein. Von 10 bis 13 Uhr wurde in ständig wechselnden Doppeln gespielt, alle hatten viel Spaß. Wer gerade zuschaute, konnte sich an gespendetem Kuchen und Kaffee verlustieren. Ab 13 Uhr wurden die verlorenen Kalorien wieder mit Chili con carne aufgefüllt.

Wir hatten großes Glück mit dem Wetter, es waren zwei sehr schöne Sonnentage.

Wenn diese Ausgabe unserer Zeitung erscheint, werden die ersten Rundenspiele schon gelaufen sein. Die Ergebnisse und andere Informationen sind wie immer an den Pin-Tafeln zu ersehen.

Ich hoffe, das Wetter ist weiterhin so schön wie an diesem Wochenende!

Einen guten Start für alle in diese Saison wünscht

Peter Eberlein



Tanzen

Die Tanzabteilung gratuliert herzlich zu drei runden Geburtstagen. Zusammen 230 Jahre sind ein untrüglicher Beweis dafür, dass das Tanzen der Gesundheit sehr zuträglich ist. Annette Rüggen, Uschi

Drei „Runde“

Mieczkowski und Helmut Diebel feierten ihren Ehrentag im Wonnemonat Mai.

Langsam nimmt auch die Geselligkeit bei den Tänzern wieder zu. Der Stammtisch traf sich am 2. Mai wieder in unserer Pinte. Vielen Dank, Achim!

Der Vorstand

Ursula Drechsler

Nach langer schwerer Krankheit starb im April unsere Tanzfreundin Uschi. Sie hat vieles geduldig ertragen, aber nun ging es einfach zu Ende.

34 Jahre war sie mit ihrem Mann Mitglied der Tanzabteilung. Sie strahlte stets fröhlichen Gemeinschaftssinn aus und organisierte im Team Hoffmann/Drechsler jahrelang die Herbstfahrten für uns mit. Die Stimmung im Bus war stets ein toller Auftakt zu vielen Überraschungen (Musik, Tanz, Kultur, Spaß ...)

Leider sind diese Zeiten schon länger vorbei und Uschi zog sich aus gesundheitlichen Gründen



immer mehr in sich zurück. Wir werden sie vermissen, denn sie war ein bescheidener, herzlicher und sehr hilfsbereiter Mensch.

Der Vorstand



Unsere Sportpalette



AMERICAN FOOTBALL

Siegfried Spohn 0174 1945908

BADMINTON

Claudia Skowronek info@badminton-berlin.de

BOXEN

Jörg Schmidt 01578 4287989

BOGENSCHIESSEN

Horst Augner 76 80 62 70

CHEERLEADING

Florian Kretzschmar info@cats-cheerleader.de

FAUSTBALL / PRELLBALL

Günter Gebauer 0178 8922 676

FREIZEIT- und GESUNDHEITSSPORT

Annette Twachtmann 82 30 98 44

FRAUENFUSSBALL

Ingrid Lange 366 71 72

FREIZEITFUSSBALL

Ewald Prinz 030 75706673

GYMNASTIK

Geschäftsstelle 82 30 98 44

HANDBALL

Reinhard Hermenau 282 63 29

JIU-JITSU

Rudolf Stäps 0163 5950666

KARATE

Oliver Matthes 77 32 71 32

KARATE SHINBUKAI

Peter Kroll 0160 4046724

IKIGAI KARATE-DO

André Lassen 0177 2376472

KANU

Benny Dankert kanu@psb24-koepenick.de

LEICHTATHLETIK - MARATHON

Ruth Suhr 861 34 73

MOTORJACHTSPORT TIEFWERDER

Gerhard Preiß 0178-5504605

RUDERN

Gatow Gerrit Lipinski 0170 4633872

Wendenschloß Detlef D. Pries 96 20 80 56

SEGELN

Stößensee Beate Naber-Wiesener 0172 7219409

Gatow Jürgen Reisch 0151 18764825

Köpenick Dr. Bertram Wiczorek 0173 8047129

SCHWIMMEN

Stefan Neumann 0179-9541318

SHOTOKAN

René Schinck 692 099 360

TAEKWONDO

Marcel Meinecke 0163 4830766

TANZSPORT

Arno Georges 0171 7854339

TAUCHEN

Wendenschloß Jan Steppe 0172 3283400

Wilmersdorf Denis Marquardt 0160 7963270

TENNIS

Gatow Dr. Andreas Linke 0151-1426 06 96

Lankwitz Michael Grahl 0151-5099 33 85

Charlottenburg Torsten Rosenke 37 48 96 08

TISCHTENNIS

Ulrich Wobbermin 821 51 71

VOLLEYBALL

Geschäftsstelle 82 30 98 44

BEACHVOLLEYBALL

Jürgen Schier 0175-9806967

Prosportstudio Charlottenburg

14053 Berlin Glockenturmstr. 21
Tel.: 36 43 47 80

Prosportstudio Köpenick

12557 Berlin Grünauer Str. 193
Tel.: 65 88 07 09

Prosportstudio Wilmersdorf

14199 Berlin Forckenbeckstr. 18
Tel.: 89 77 97 15

Pro Sport Berlin 24 e.V. (PSB 24)

gegründet als Postsportverein Berlin am 26. September 1924

Geschäftsstelle: Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Internet: www.pro-sport-berlin24.de • E-mail: info@pro-sport-berlin24.de

Tel.: 82 30 98 44, Mo Di Do Fr 9-13 Uhr, Mi 12 - 18 Uhr • Fax 82 30 98 45

Vereinskonto Postbank Berlin: IBAN DE97 1001 0010 0054 6001 06 • BIC: PBNKDEFFXXX

Präsident:	Klaus Eichstädt Neuruppiner Str. 165, 14165 Berlin ☎ p: 811 49 16
Vizepräsidentin:	Ingrid Lange ☎ p: 366 71 72
Vizepräsidentin:	Claudia Schurr ☎ p: 0179 5132546
Vizepräsident:	Bernhard Sauthoff ☎ p: 74 92 34 24
Schatzmeister:	Uwe Herzog ☎ p: 033232-388 65 Freytagstr. 24, 14656 Brieselang
Geschäftsführer:	Michael Schenk ☎ 82 30 98 44
Sportmanagerin:	Annette Twachtmann

Satzung, Beitragsordnung, Finanzordnung, Geschäftsordnung, Jugendordnung, Ehrungsordnung und Versammlungsordnung können bei Bedarf in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Auch bei Fragen zu Beiträgen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Sportanlagen:

Rudern/Segeln/Tauchen Dahme	Wendenschloßstraße 420, 12557 Berlin ☎ 651 49 10
Beachvolleyball Spandau	Tiefwerderweg 18, 13597 Berlin ☎ 0177-3728837
Kanu/Segeln Köpenick	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin ☎ 65 88 09 69
Segeln Stößensee	Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin ☎ 361 18 71
Tennis/Segeln/Rudern Gatow	Kladower Damm 45, 14089 Berlin ☎ 361 18 55
Tennis Lankwitz	Seydlitzstraße 73, 12249 Berlin ☎ 775 39 14

PSB 24 aktuell

vormals »Berliner Postsport«
Mitgliedermagazin des Vereins
Pro Sport Berlin 24 e.V.
69. Jahrgang – Heft 3 / 2022

Impressum

Herausgeber und Verlag:
Pro Sport Berlin 24 e.V.
Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):
Detlef-Diethard Pries
Barther Straße 80, 13051 Berlin
☎ 96 20 80 56 Fax 96 20 84 48

Anschrift für Text- und Bildbeiträge:
Doris Antonides-Heidelmeyer
Usedomer Straße 31, 13355 Berlin
☎ 55 14 42 81

E-Mail: zeitung@pro-sport-berlin24.de

Herstellung: USE gGmbH, PrintingHouse
Genter Straße 8, 13353 Berlin
☎ 030 / 46 90 570-16

reguläre Erscheinungsweise: 6 mal jährlich
Redaktionsschluss der nächsten Druckausgabe
5. Juli 2022

Namentlich gezeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des Vereins aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sinnwahrende Kürzungen und Bearbeitung behalten wir uns vor. Nachdruck aller Beiträge mit Quellenangabe erwünscht.

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



Bogensport

Neues Außengelände eröffnet

Freilufttraining „Im Jagen“ konnte beginnen

Am 30. April war es endlich so weit: Wir konnten mit dem Freilufttraining auf dem neuen Trainingsgelände beginnen.

Nach der Kündigung des Bogenschießplatzes in Wannsee zum Jahresende 2020 hatten wir kein Training für die Freiluftsaison auf die Turnierdistanzen bis 90 Meter anbieten können.

Zahlreiche Absagen, verschiedene Flächen zum Bogenschießen betreffend, ließen unsere Hoffnungen erst einmal sinken. Im Herbst letzten Jahres gelang es schließlich, mit dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf die Teilnutzung des Sportgeländes „Im Jagen“ zum Bogenschießen zu vereinbaren. In den Wintermonaten folgte die Planung, wie wir das Gelände optimal nutzen könnten. Durch eine glückliche Fügung haben wir einen Container als Winterlager für unsere Scheiben und unser Material ergattert. Der wurde im Januar mit einem Spezial-LKW zu unserem neuen Sportplatz transportiert.

Im März war es so weit: Wir haben unsere Scheiben und weiteres Material zum Außenplatz gebracht. Vom Bezirksamt sind freundlicherweise die Stützpfeiler für die Pfeilfangnetze gesetzt worden.

Mit dem ebenfalls auf dem Sportplatz trainierenden 1. Gemeinschaftlichen BC Berlin (1. GBC) haben wir Absprachen für die gemeinsame Nutzung der Scheiben und das gemeinsame Training getroffen.

Sobald es das Wetter zuließ, wurden an zwei Samstagen Scheibenständer und Bänke lasiert, das Stahlseil gespannt, die Pfeilfangnetze aufgehängt und die Scheiben aufgestellt.

Weitere Arbeiten und Aufgaben stehen für die nächste Zeit an, damit wir das Gelände nach unseren Vorstellungen gestalten. Wir



freuen uns, wieder auf einem Außengelände trainieren zu können. Vielen Dank an Herrn Schenk für die Unterstützung bei den Verhandlungen mit dem Bezirksamt. Dank auch an René für die Anfertigung der Containerfunda-

mente und für die Bereitstellung eines Transporters sowie an alle Helfenden unserer Abteilung. Ohne euch alle wäre das nicht möglich gewesen!

Horst Augner / Holger Pabst

